

Der Schonunger Gemeinderat sperrt die Türen zu für Kabarettist Michl Müller

Schonungen - Politisch korrekt mag sie sein, die Entscheidung des Schonunger Gemeinderates in seiner Sitzung von Dienstagabend. Doch in den Zeiten einer wegbrechenden jüngeren Bevölkerung und leeren Gemeindegeldkassen werden zahlreiche Bürger sicherlich auch die Köpfe schütteln und mit den Schultern zucken. Am 28. Mai wollte an sich Kabarettist Michl Müller nach Schonungen kommen. Der SPD-Ortsverein als mittlerweile erfahrener Veranstalter hatte sich die Hauptschul-Turnhalle als Ort des Geschehens ausgesucht. Doch der Gemeinderat entschied sich mit 8:6 Stimmen und einer CSU-Mehrheit dafür, die Türen an diesem Samstagabend geschlossen zu lassen.

Politisch korrekt mag das, wie schon erwähnt, durchaus sein, hat man sich doch einst mal dazu entschlossen, die durch zahlreiche, bestens besuchte Ringerkämpfe erprobte Halle nur für den Schul- und Sportbetrieb zur Verfügung zu stellen. Öffentliche Veranstaltungen wollen die Schonunger schon immer in den gastronomischen und Vereinseinrichtungen zuhause wissen. Beispielsweise im Sportheim der Freien Turner im Albanpark, wohin die SPD letzten Samstag erst Chris Böttcher holte. Allerdings passen in diesen Saal eben nur 300 Leute, in die Hauptschulhalle doppelt so viele. Deshalb wird am 25. März bereits die Biermösl Blosn in der Schweinfurter Stadthalle auftreten. Vor 650 Leuten, denn diese Veranstaltung ist bereits ausverkauft. "So etwas würde das kulturelle Leben in unserer lebendigen Großgemeinde am Main aufwerten", weiß der SPD-Vorsitzende Stefan Rottmann, ein junger, gerade mal 24 Jahre alter, dynamischer Gemeinderat mit guten Ideen und Pfiff.



Also dachte er sich, nachdem Michl Müller ja schon mal im FT-Heim auftrat und die Karten da schnell vergriffen waren, nachdem zudem die Nachfrage bereits enorm groß ist für den geplanten nächsten Auftritt: Warum nicht die größere Hauptschulhalle buchen, die genügend Fluchttüren hat, in der Ende Mai sportlich keine sportlichen Veranstaltungen stattfinden, schulische samstags eh nicht, in der rund 600 Leute Platz finden könnten. "Ein kultiviertes und gepflegtes Publikum" erwartet Rottmann. Soll heißen: Sachbeschädigungen sind nicht zu erwarten. Sogar die Regierung von Unterfranken wurde gefragt und

würde Veranstaltungen dort oben auf dem Berg befürworten, sofern sie nicht den Sport- oder Schulbetrieb tangieren. Auch das Landratsamt gab sein Okay für ein überschaubares Maß an Events an diesem Ort. Stefan Rottmann betonte, dass ein Großteil der Besucher wohl vor oder nach der Veranstaltung das gastronomische Angebot der Gemeinde nutzen würde. Denn selbst wolle und könne man ja keine größere Speisen anbieten.

Was also sollte gegen eine Zustimmung sprechen, zumal Stefan Rottmann versicherte: Die SPD würde sich um Auf- und Abbau kümmern, die Halle danach reinigen. Die 500 Euro an Miete würden den leeren Gemeindegeldkassen gut tun. Zudem sei die SPD bereit, aus dem Mehrerlös durch doppelt so viele Besucher weitere 1000 Euro zweckgebunden für einen Ausflug, ein Zeltlager oder für die Fortbildung der Jugendfeuerwehren der Großgemeinde Schonungen zu spenden. Doch auch das half nichts, weil die CSU-Fraktion gegen den Antrag stimmte.

Deren Vorsitzende Elisabeth Weger berief sich auf den einstigen Entschluss, eine generelle Öffnung der Halle für Veranstaltungen abseits des Sports zu vermeiden. Dass die Großgemeinde keine geeignete Halle für derartige Events habe, sei in den heutigen Zeiten ja sogar kein Nachteil aufgrund der nicht anfallenden Kostenbelastungen. Weitere CSU-Einwände: Wenn bei mehreren Veranstaltungen der Boden Schaden nehme, dann verliere die Gemeinde mehr als sie gewinnen könne. Denn was ist, wenn künftig mehrere Bewerber in die Halle wollen, wenn dort Silvesterfeten oder Karnevalssitzungen veranstaltet werden sollen. "Wir schaffen uns nur Probleme, wenn wir jetzt sechs Veranstaltungen im Jahr genehmigen und dann vielleicht acht Bewerber haben", brachte es der 2. Bürgermeister Martin Oßwald auf den Punkt.

Er leitete diesmal die Sitzung, weil CSU-Bürgermeister Kilian Hartmann im Urlaub weilte. Pikant an dieser Stelle: Der SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Reimann behauptete, Hartmann trage "die negative Haltung der CSU zu diesem Thema nicht mit". Man müsse generell in der Gemeinde an jedem Euro Einnahme interessiert sein und daran, dass möglichst viele Bürger die Chance bekommen, Michl Müller in Schonungen live zu sehen. Reimann glaubt, dass es keine fünf Minuten Bedenken" gäbe, wenn der örtliche, bei seiner Arbeit von der Gemeinde finanziell unterstützte Kulturkreis ein Ensemble oder

einen bekannten Schauspieler verpflichten würde, wenn dafür die Alte Kirche als Auftrittsort zu klein wäre.

"Die Entscheidung fällt wegen Stefan Rottmann, deshalb wird blockiert", behauptete Klaus Reimann gar. Denn der junge Politiker ist zudem freier Journalist, weshalb im Vorfeld schon die Abstimmung in den Medien ein Thema war. Den "öffentlichen Druck auf die Gemeinderäte" betonte Martin Oßwald, man fühle sich "in die Ecke gedrängt". Und aus dieser Ecke kam der Schonunger Gemeinderat nun nicht mehr heraus. Auf die Idee, vielleicht probenhalber mal eine Veranstaltung zu erlauben und dann nach den gesammelten Erfahrungen weiterzusehen, kam am Dienstagabend niemand.

Und so wird Michl Müller nun eben am 28. Mai wohl nicht nach Schonungen kommen. Schon die Biermösl Blosn hätte die SPD gerne in die örtliche Hauptschulhalle geholt. So denken die Macher nun darüber nach, auch bei Michl Müller ein weiteres Mal auszuwandern. Vielleicht nach Gochsheim, Sennfeld oder Dittelbrunn. Auch die Hallen dort wurden zum Zwecke des Sports errichtet, werden aber auch für Konzerte, Kabarettabende oder Gewerbeschauen regelmäßig genutzt. Für 9. Dezember hat die Schonunger SPD Klaus Karl-Kraus verpflichtet, für den 3. März 2012 das Kabaretttschergewicht Lizzy Aumeier. (Michael Horling)